Projektbeschrieb

Minas da Gulatsch

Auf den Spuren von Erzbauern und Fledermäusen

Nordlichtphoto

KONTAKTE

KOORDINATIONSSTELLE:
Céline Meury, celine.meury@surselva.info, 081 920 11 02

VEREIN RUEUN VIVA:
Ursula Brändli Capaul, ursbra@bluewin.ch

GEMEINDE ILANZ/GLION:
Carmelia Maissen, carmelia.maissen@ilanz-glion.ch

1. Für den eiligen Leser

Das Projekt «Minas da Gulatsch» hat zum Ziel, das Potential der, bis anhin kaum zugänglichen und genutzten, historischen Stollen oberhalb von Rueun und deren Umgebung touristisch in Wert zu setzen und eine Wertschöpfung für die Region zu generieren. Eine sanfte Inszenierung, ein attraktiver Themenweg und ein Rastplatz sowie zwei, für verschiedene Zielgruppen, aufbereitete Touren sollen ein Tagesausflugsziel ergeben.

IMPRESSUM

Initiiert durch den Verein Rueun Viva in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ilanz/Glion und der Surselva Tourismus AG; Unterstützt durch die Regiun Surselva und die Regionalentwicklung

Abb 1: Höhle Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

Abb 2: Aussicht Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

Inhalt

2 Ausgangslage

2.1 Geografie und Geologie
2.2 Historischer und kultureller Kontext
2.3 Regionale Einbettung
2.3.1 Projekt Vernetzung

3 Potential und Zielsetztung

4 Zielgruppen

4.1 Familien / Kinder
4.2 Gruppen
4.3 Individualisten

5 Erlebnis und Inszenierung

5.1 Themenweg
5.2 Stollen
5.3 Rastplatz
5.4 Beschilderung

6 Betrieb

7 Kosten und Finanzierung

2. Ausgangslage

2.1 Geografie & Geologie

Die Val Schmuér, in der die beiden Stollen liegen, ist ein tief eingeschnittenes, naturnahes Tobel zwischen Rueun und Andiast. Es zieht sich auf der nördlichen Seite des Vorderrheintales hinauf bis in die Bergkette, welche die Grenze zwischen den Kantonen Graubünden und Glarus bildet. Im unteren, sehr engen Teil sind beiderseits des Wildbaches Schmuér Grubenbaue angelegt. Die beiden Stollen auf der Seite von Rueun werden als «Minas da Gulatsch» bezeichnet. Beide Stollen sind in massiven Felsen, grünlicher Verrucano mit viel Quarz und einem vielfältigen Erzvorkommen, gehauen und sicher zu begehen. Neben ein paar wenigen Stützhölzern aus der Zeit des aktiven Bergabbaus sind die weissen Stalaktiten und orange-roten Fahlbänder in Stollen 2 (vgl. Abb. 3, S.4) von grosser Schönheit und Besonderheit. Beide Stollen münden auf eine Felsenkanzel oberhalb des Schmuér-Baches, ein sehr schöner und naturnaher Ort, wo das Tobel eng und wild ist.
Die beiden Stollen sind über einen Waldpfad erreichbar. Die Wanderung bis zu den Stolleneingängen dauert ab dem geplanten Parkplatz ca. 30 Minuten.
In der näheren Umgebung der Stollen sind noch weitere Zeugnisse aus der Zeit des Bergwerkabbaus vorzufinden, z.B. Mauerreste eines Gebäudes der Bergbaugesellschaften.

Abb 3: Stalaktiten im Stollen 2 (Nordlichtphoto)

2.2 Historischer und kultureller Kontext

Der Abbau von Erzen im Gebiet Gulatsch wird bereits im frühen Mittelalter vermutet. Seinen Höhepunkt hatte er im 17. und 19. Jahrhundert. Ab 1805 wurde Eisen-, Blei- und Silbererz kommerziell abgebaut. Aus dieser Zeit stammen die zwei heute noch gut zugänglichen Stollen in Gulatsch. Die damalige Gemeinde Rueun unterstützte und förderte die Gesellschaften zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Im Verlaufe der Abbauzeit versuchten verschiedene Bergwerksgesellschaften ihr Glück und waren Arbeitgeber für viele einheimische Männer in der Gemeinde. Das Abbaugeschäft rentierte sich jedoch kaum und es kam zu Konflikten mit der Gemeinde.

Die geschichtlichen und soziokulturellen Hintergründe wurden in den letzten Jahrzehnten von den einheimischen Rest Plasch Dermont und Gion Paul Capaul aufgearbeitet. Die reichhaltigen Quellen bieten aber noch ein grosses Potenzial für eine wissenschaftliche Bearbeitung nach den neusten Forschunstandards und könnten so für Universitäten und Hochschulen von Interesse sein.

Abb 4: Höhle Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

2.3 Regionale Einbettung

Die Minas da Gulatsch befinden sich im Herzen der Surselva, in Rueun, einer Fraktion der Gemeinde Ilanz/Glion. Die Surselva - auf Romanisch „oberhalb des Waldes“- ist eine Talschaft im Kanton Graubünden und macht ihrem Namen alle Ehre: Wald, Weideland, Hochmoore und alpine Auengebiete dominieren die Talschaft. Die Surselva steht für intakte und ungestörte Natur und eine grosse Vielfalt an Wildtieren.

Neben der Natur hat die Surselva eine reiche und lebendige Kulturlandschaft, mit imposanten Burgen, wie z.B. der Burg Jörgenberg und der Ruine Frundsberg in direkter Nachbarschaft zu den Minas da Gulatsch, sehenswürdigen Kirchen und Kapellen sowie historischen Gebäuden. Der hohe Stellenwert und die lokale Verankerung der Kultur teilen die Einheimischen auch mit kulturaffinen Gästen.

Der Bergbau hat in Graubünden und der Surselva eine lange Tradition und ist Teil der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der Region. Besucherbergwerke im Kanton Graubünden, z.B. im Val Müstair und in der Region Viamala sowie das Bergbau Museum in Davos, erfreuen sich grosser Beliebtheit.

2.3.1 Projekt Vernetzung

Das Projekt «Minas da Gulatsch» ist Teil des Projektes «Via Glion». Dieses soll als eigenständiges touristisches Angebot für Ilanz/Glion innerhalb der Destination Surselva die lokale Wertschöpfung, den naturnahen Sommertourismus, die Attraktionspunkte und die Identität der Gemeinde Ilanz/Glion stärken. Das Projekt «Minas da Gulatsch» stellt innerhalb der «Via Glion» einen wichtigen Attraktionspunkt (POI) dar. Weiter beinhaltet das Projekt «Minas da Gulatsch» die Elemente Natur- und Artenschutz sowie Biodiversität, welche ebenfalls eine Rolle spielen im Projekt «Via Glion» und für die ganze Gemeinde Ilanz/Glion eine wichtige Thematik mit grossem Potential darstellen.

Abb 5: Landkarte (Surselva Tourismus)

Abb 6: Höhle Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

Vier wichtige Elemente

1. Der Weg zu den Stollen ist ein Erlebnis für sich: **unberührte, wilde und abwechslungsreiche Natur.** Er soll aber auch als Teil des Gesamterlebnisses gestaltet werden, als interaktiver Themenweg.
2. **Einblicke in die «Stollen-Welt»**: Spannend gestaltete Informationen zur Geschichte der Stollen, den Stalaktiten und zu den Hufeisennase Fledermäusen vermitteln einen Einblick in die faszinierende Welt der Stollen.
3. **Attraktiver Rastplatz** in der Waldlichtung mit einem Bergbau-Spielgerät für Kinder sowie einem Unterstand.
4. **Geführte Touren**: Für Gäste, insbesondere Gruppen, welche noch mehr über den Bergbau, den historischen Kontext und den sozialgeschichtlichen Hintergrund erfahren möchten, werden von mira!cultura Führungen angeboten.

3. Potential und Zielsetzung

Die Stollen und ihre Umgebung haben sowohl kulturhistorisch als auch bezüglich des Naturerlebnisses sehr viel zu bieten. Neben dem Tobel mit Wildbach, der intakten und vielseitigen Waldlandschaft und den Stalaktiten sind die Stollen auch Winterquartier für eine höchst seltene und geschützte Fledermausart, die Hufeisennase. Diese Naturwerte sollen vermittelt werden und stellen einen wichtigen Bestandteil der touristischen Inszenierung dar. Das grosse Kultur- und Naturpotential soll genutzt werden um „Minas da Gulatsch“ zu einem attraktiven und gutbesuchten Ausflugsziel zu gestalten.

Mit den gegebenen Faktoren lässt sich ein vielseitiges und vielschichtiges Gesamterlebnis erschaffen, welches sowohl für die Hauptzielgruppe Familien als auch für natur- und kulturinteressierte Individualtouristen, welche abseits der grossen Massen „Geheimtipps“ und authentische Erlebnisse suchen, ein spannendes und stimmiges Angebot darstellt. Gefragt sind auch attraktive Ausflugsziele für Gruppen (Vereine, Geschäftsausflüge, Gruppenreisen, Schulklassen, Lager), welche mit einem solchen Gesamterlebnis angesprochen werden können. Als vielschichtiges und vielseitiges Gesamtkonzept ist «Minas da Gulatsch» in der ganzen Region einzigartig.

Um unterschiedliche Zielgruppen ansprechen zu können, müssen die verschiedenen Thematiken auf unterschiedliche Art und Weise ausgearbeitet und inszeniert werden.

Die Stollen und ihre landschaftliche Umgebung bieten die optimale Voraussetzung für natur- und kulturnahen Tourismus, d.h. das Erleben von intakten Natur- und Kulturwerten.
Das Potential liegt weiter auch in der zentralen und verhältnismässig tiefen Lage. Im Vergleich zu anderen touristischen Angeboten in der Region, profitieren die Minas da Gulatsch von der zentralen und tiefen Lage und der guten Erreichbarkeit, sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch dem Auto.

Abb 7: Weg zu den Hölen Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

Zusammenfassend verfolgt das Projekt folgende Ziele:

- Positionierung als Sommer- und Nebensaisonangebot: Die touristische Belebung der Sommer- und der Nebensaisons rückt in der Surselva immer mehr in den Fokus. Hierbei sollen die «Minas da Gulatsch» einen wichtigen Beitrag leisten.
- Steigerung der Attraktivität der Region und besonders von Ilanz/Glion. Langfristig soll die Erlebniswelt «Minas da Gulatsch» zur Erhöhung der Attraktivität der Region beitragen und eine touristische Anziehungskraft ausstrahlen, welche neue Gäste anzieht und diese auch zum längeren Bleiben animiert. Dazu gehört auch der Anschluss resp. die Integration des gesamten Erlebniskomplexes in das Projekt „Via Glion“ oder die Vernetzung mit anderen Erlebnissen in der Region, wie z.B. der Burg Jörgenberg (Waltensburg), der historischen Werkstätte der Gebrüder Giger usw.
- Die lokale Wertschöpfung soll gefördert werden z.B. durch einen Selbstbedienungskiosk mit lokalen und regionalen Produkten oder der Zusammenarbeit mit Restaurants im Ort oder der näheren Umgebung.
- Als aussergewöhnliche Verbindung von Kultur und Natur soll ein natur- und kulturnahes touristisches Gesamterlebnis konzipiert werden, welches einen integrativen Ansatz für eine nachhaltige Regionalentwicklung darstellt.

4. Zielgruppen

4.1 Familien/Kinder

- Aktivitätsorientiertes und spannendes Erlebnis für Kinder: Abenteuer-. und Erforscher-charakter stehen im Fokus, z.B. Lupenbecher zum Untersuchen von Gesteinen und Naturmaterialien sowie einer Tast-Station auf dem Themenweg.

- Familienfreundliche Infrastruktur: Gute Begehbarkeit des Weges, angenehmer Rastplatz mit Unterstand.

4.2 Gruppen

- Schulklassen/Schulen, Vereine, Unternehmen sowie öffentlich geführte Touren.

- Das Beisammensein und das gemeinsame Erlebnis der Gruppe steht im Vordergrund: Der Rastplatz wird entsprechend gross und ansprechend gestalten.

- Erreichbarkeit mit dem ÖV gewährleisten.

4.3 Individualtouristen

- Interesse des einzelnen Erwachsenen steht im Vordergrund: Vertiefte und detaillierte Informationen zum Bergbau, dem historischen Kontext und dem sozialgeschichtlichen Hintergrund sowie den Themen Natur, Biodiversität und Artenschutz.

Abb 8: Familie in der Surselva (Surselva Tourismus)

Abb 9: Grupenaktivität (Surselva Tourismus)

Abb 10: Indvidualisten (Surselva Tourismus)

5. Erlebnis und Inszenierung

Bei der Erlebbarmachung sollen die Interessen der verschiedenen Zielgruppen und Altersstufen bedient werden. Die Inhalts- und Wissensvermittlung soll einfach, anschaulich und spannend/spielerisch gestaltet werden:

Abb 11: Höhleneingang Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

5.1 Themenweg

Der Themenweg soll die Elemente Bergbau, Gesteine, Natur, Tiere usw., die in den Stollen und im Wald vorkommen, über die verschiedenen interaktiven Stationen hinweg aufnehmen und in Zusammenhang bringen mit den Thematiken Erforschen und Entdecken. Ein spannendes und lehrreiches Erlebnis steht im Mittelpunkt

- **Memory-Installation:** Holzinstallation mit drehbaren Karten zu den Thematiken Bergbau, Gesteine, Natur und Waldtiere lädt zum Memory spielen ein.
- **Aktivitätskisten:** Drei Aktivitätskisten zum Erforschen und Kennenlernen der Natur und der Thematik des Bergbaus. Die erste Kiste enthält Becherlupen mit Utensilien aus den Stollen (Erz, Bleiglanz. Verrucano aus dem Schmuer Bach) und der Umgebung (Holz, Moos, Farn), welche durch das Vergrösserungsglas erforscht werden können. Im Deckel der Kiste werden spannende Informationen zu den Gegenständen angebracht. Die zweite und dritte Kiste sind Tastboxen, in welchen Gegenstände festgemacht sind, welche durch einen Zugang für die Hände in der Kiste, ertastet werden können.
- **Historische Installation:** Der Nachbau einer historischen Gerätschaft aus dem Erzabbau, einer sogenannten Haspel mit Seil und Kessel, zum Spielen für die Kinder beim Rastplatz. Auf einer Metalltafle, welche an der Installation angebracht wird, wird der Zusammenhang mit dem Bergbau erläutert.
- Wissensvermittlung „Stollen-Welt“ (vgl. 3. Potential und Zielsetzung).

Abb 12: Interaktive Karte Minas da Gulatsch (Surselva Tourismus)

Abb 13:Memory-Installation (gwunderwald.ch)

Abb 14: Tast oder Becherlupen Kiste

5.2 Stollen

Ein spannendes und eindrückliches Erlebnis sind, neben der intakten Natur- und Waldlandschaft, auch die beiden Stollen, welche ein Stückweit zugänglich sind und spannende Einblicke in die «Stollen-Welt» eröffnen. Zum Schutz der Stalaktiten und den geschützten Hufeisennase Fledermäusen sind die Stollen nur ein Stückweit zugänglich und mit einer Gittertür abgesperrt, welche jedoch Einblicke in diese faszinierende Welt ermöglicht.

5.3 Rastplatz

Ein gemütlicher und grosszügiger Rast- und Besammlungsplatz oberhalb der Höhlen mit Sitz- und Ablagegelegenheiten sowie einem einfachen Unterstand für Rucksäcke, Kleider etc. soll zum Verweilen einladen.

5.4 Beschilderung

Mehrere Tafeln, in naturnaher Ausgestaltung, zu Beginn des Weges, welcher zu den Höhlen führt, sollen Informationen zur Erlebniswelt Minas da Gulatsch, die nötigen Sicherheitshinweisen sowie praktischen Erläuterungen liefern. Diese werden mit wenig Text und einer ansprechend Bildsprache, möglichst einfach und zugleich ansprechend, gestaltet. Für detaillierte Informationen zu den Minas da Gulatsch (Naturschutz, geschichtliche und soziokulturelle Hintergründe, Funktionsweise des Bergwerkes und Abbau usw.) werden QR-Codes angebracht.

6. Betrieb

Die Betriebszeiten „Minas da Gulatsch“ werden, auf Grund des Winterquartiers der Fledermäuse in Stollen 1 und der Wildhut von Frühsommer bis November angesetzt. Führungen mit Gruppen werden nur von Juli bis Oktober stattfinden.
Die Vermarktung des Gesamterlebnisses Minas da Gulatsch erfolgt über die Kanäle der STAG, der Gemeinde Ilanz/Glion und Rueun Viva.
Der Unterhalt und die Pflege für die Infrastruktur und die Inszenierung ist, nach einem Initialaufwand, minimal arbeitsaufwändig.

Abb 15: Höhle Minas da Gulatsch (Nordlichtphoto)

7. Kosten und Finanzierung

Budget "Minas da Gulatsch"

	Bezeichnung	Betrag	
Vorleistungen			**11'500**
	Projektentwicklung Geschichte/Kulturvermittlung		
	Erarbeitung des hist.Hintergrunds für Projektentw.	3'000	
	Projektentwicklung touristische Vermarktung		
	Einarbeitung Thematik, Marktanalys, Gesamtkonzept und Themenweg	4'000	
	Projektentwicklung Infrastruktur		
	Vorabklärungen, Ideen und Konzept	4'500	
A. Investitionskosten (einmalig)			
Erlebnis und Inszenierung			**25'600**
	Themenweg und Infotafeln		
	Gesamtkonzept Layout Minas da Gulatsch	1'600	
	Beschilderung: Infotafel Minas da Gulatsch 3x	800	
	Memory-Installation: Holzkonst.+Memorykarten	4'500	
	Memory-Installatio: Beschriftung/Infotext	800	
	Aktivitätskisten: Alukisten und Befestigung	1'000	
	Aktivitätskisten: Infotafeln	1'000	
	Aktivitätskisten Inhalt (Infoblatt, Lupenbecher, Plüschtiere usw.)	1'000	
	Historische Installation: Holzkonstruktion	2'000	
	Historische Installation Beschriftung/Infotext	800	
	Station Höhle 1: Edelstein/Pickel/Helm, Fixierung, Infoschild	900	
	Station Höhle 1: Beschriftung/Infotext	800	
	Station Höhle 1: Helme und Taschenlampe Höhle 1	100	
	Ausarbeitung Kulturführung		
	Requistiten für Führungen	3'000	
	Entwicklung Kulturf. und Führung für Familien	4'000	
	Vermarktungskonzept, Druckerzeugnisse und Online-Auftritt		
	Erarbeitung Marketingkonzept	600	
	Online-Marketing	200	
	Druckerzeugnisse (Flyer usw.)	1'500	
	Aufnahme der Daten und erstellen Landingpage	1'000	
Bau Infrastruktur			**115'300**
	Projektierung, Abklärungen und Baugesuch/BAB		
	Projektierung	3'800	
	Baugesuch und BAB	1'100	
	Aufnahmen Geometer	650	
	Besichtigung Geologe	650	
	Sicherheitskonzept Büro Herzog	5'500	
	Bauleitung		
	Ausführung	4'000	
	AVOR		
	Zuganswäge mähen	1'600	
	Rodungen	2'600	
	Zugangswege und Parkierung		
	Installationen	3'000	
	Parkierung	2'600	
	Wegbau Sanierung und Ausbesserung	22'500	

Abb 16: Budget MDG

	Metalltritte	2’400	
	Infotafel		
	Infotafel	4’900	
	Wegweiser		
	Wegmarkierung	2’800	
	Aufenthaltsbereich		
	Überdachung,Tische,Bänke und Grillställe	16’200	
	Toilette		
	Kompotoi	5’600	
	Gitter mit Türe für Höhle 2		
	Liefern und Montieren	7’000	
	Ausleuchtung Höhle 2		
	Untersand Photovoltaikanlage	2’200	
	Elektroanlagen	19’400	
	Sicherungsarbeiten in Höhlen		
	Etwässerung	1’800	
	Höhlensicherung gemäss Rapport Geologe	2’000	
	Sicherung vor Höhle 1 (Seilsicherung an der Felswand.)	3’000	
Unvorhergesehenes			**9’100**
	Unvorhergesehenes		
	Annahme	9’100	
Total Investitionskosten			**150'000**

B. jährliche Betriebs- und Unterhaltskosten

Baulicher Unterhalt (Gemeinde)			**5’900**
	Sicherheitsüberprügung	350	
	Parkierung und Zugangwege mähen	900	
	Wegunterhalt	600	
	Papierkörbe leeren und Instandhaltung Aufenthaltsraum	2’150	
	Toilettenreinung wöchentlich	900	
	Unhervorgesehenes	1’000	
Vermarktung (Surselva Tourismus)			**2’600**
	Informationspfelge auf div. Kanälen, Layout Drucksachen	2’400	
	Online Werbung	200	
Kulturführungen (KulturführerInnen)			**800**
	Unterhalt Material,Verbrauchsmat.,Beitrag m!c	800	
Total jährliche Betriebs- und Unterhaltskosten			**9’300**

Abb 17: Budget MDG

Finanzierung Minas da Gulatsch			
BeitraggeberIn	Beitrag in CHF	Beitrag in %	Zusage
Eigenfinanzierung	**80’000**	**53%**	
Eigenleistungen Rueun Viva	3’000	2%	Ja
Beitrag Rueun Viva	5’000	3%	Ja
Eigentleistungen STAG	5’000	3%	Ja
Beitrag STAG	3’000	2%	Ja
Eigenleistungen Gemeinde	34’000	23%	Ja
Beitrag Gemeinde	30’000	20%	Parl. Apr. 21
Beiträge Dritter	**70’000**	**47%**	
Kleinsponsoren/Banken	5’000	3%	
Schweizer Berghilfe	25’000	17%	
Neue Regionalpolitik NRP	40’000	27%	angefragt
Total	**150’000**	**100%**	
Bereits erbrachte Vorleistungen	15’000		

Abb 18: Finanzierung MDG